

<https://www.klima-allianz.ch/klima-rating/>

<https://www.klima-allianz.ch/beitrag/pensionskassen-auf-fossilem-crashkurs-klimabedingt-droht-rentenverlust-bis-zu-32/>

## **Bitte mehr Sachlichkeit, liebe Klima-Allianz**

**Kommentar von *inter\_pension* zum Bericht der Klima-Allianz Schweiz vom 21. Februar 2021 „Pensionskassen auf fossilem Crashkurs: Klimabedingt droht Rentenverlust bis zu 32%“.**

**inter\_pension**, die Interessengemeinschaft der autonomen Sammel- und Gemeinschaftseinrichtungen, setzt sich für eine nachhaltige Anlagepolitik ein und begrüsst und unterstützt grundsätzlich die vielen Aktivitäten zur Förderung der Nachhaltigkeit. **inter\_pension** ist jedoch nicht einverstanden mit dem reisserischen Titel und mit Teilen des Inhalts eines „Pensionskassen-Berichts“ der Klima-Allianz Schweiz, wonach sich die Pensionskassen auf einem fossilen Crashkurs befänden und dass ein klimabedingter Rentenverlust von bis zu 32 Prozent drohe.

Die Klima-Allianz behauptet, dass die hohen Anteile an klimariskanten Aktien und Obligationen innert 15 Jahren bis zu 32% einbrechen könnten. Natürlich ist das richtig. Es gibt wohl kaum ein Wertpapier, das innert 15 Jahren nicht um 32% einbrechen könnte! Der Vorwurf an die Pensionskassen bedeutet nichts anderes, als dass diese ihr Risikomanagement nicht in Griff hätten, um sich rechtzeitig von gefährdeten Papieren zu trennen. Diesen Vorwurf gilt es zu entkräften. Tatsächlich ist heute anerkannt, dass zur treuhänderischen Sorgfaltspflicht der Einbezug der Klimarisiken gehört. Deshalb ist es für unsere Mitglieder längst im Fokus, vorausschauend die Märkte zu analysieren, Risiken zu beurteilen und Entwicklungen zu antizipieren. Die Forderung der Klima-Allianz, pauschale Ausgrenzungen einzelner Sektoren vorzunehmen, erscheint uns jedoch – gerade mit Blick auf eine nachhaltige Anlage- und Vorsorgepolitik – nicht zielführend. Schon gar nicht kann es sein, dass die Anlagepolitik einer Pensionskasse ausschliesslich (klima-) politischen Gesichtspunkten folgt. Es sei daran erinnert, dass der Gesetzgeber von den Pensionskassen verlangt, einen „dem Geld-, Kapital- und Immobilienmarkt entsprechenden Ertrag“ anzustreben. Gerade auch deshalb sind pauschale Anlageempfehlungen, von wem sie auch immer stammen, mit Vorsicht zu behandeln.

Völlig aus der Luft gegriffen ist sodann die These der Klima-Allianz, wonach „93% des Vorsorgekapitals durch Institutionen angelegt“ werden, „die Klimarisiken weitgehend ignorieren“. Die Klima-Allianz bezieht sich dabei auf ihr Klima-Rating, worin sie die Pensionskassen in die drei Kategorien „Klimaschädigend“, „erste Schritte eingeleitet“ und „Best Practice“ einteilt. Die beiden „schlechteren“ Kategorien machen dabei 93% aus. Diesen Kassen zu unterstellen, dass sie die Klimarisiken weitgehend ignorieren würden, ist u.E. völlig unbegründet. Wohl mag es schwarze Schafe geben, uns sind aber viele im Interesse der Nachhaltigkeit getroffene Massnahmen bekannt, welche von Pensionskassen der beiden schlechteren Kategorien getroffen wurden.

Wir erwarten von der Klima-Allianz, dass sie inskünftig sachgerechter recherchiert und mit pauschalen (Vor-)Verurteilungen vorsichtiger umgeht, dies gerade im Interesse der Nachhaltigkeit. Die vielen Bemühungen der Mitglieder von **inter\_pension** in Sachen nachhaltiger und verantwortungsbewusster Vermögensanlage dürfen sich sehen lassen; die Reise geht weiter.